

Neues Konzept für Hollenstedts Kern?

Drohender Kaufhaus-Verlust hat den Ort aufgeschreckt – Suche nach Lösung

Hollenstedt (cm). Die Ankündigung des Hollenstedter Investors Olaf Weber, für den Neubau eines erweiterten, modernen Penny-Markts mitten im Hollenstedter Ortskern den rot-weißen Würfel des Kaufhauses Kück abreißen zu wollen (die HAN berichteten), hat die Debatte um die künftige Gestaltung der Ortsmitte und Hollenstedts Zukunft als Einkaufs- und Nahversorgungsstandort neu entfacht.

Initiiert von Vize-Bürgermeister Heiner Albers, der sich wie alle Hollenstedter Politiker den Ort nicht ohne Kaufhaus vorstellen will, laufen zurzeit Vorbereitungsgespräche, die darauf abzielen sollen, alle Be-



Heiner Albers setzt auf gemeinsame Lösungen statt auf Konfrontation.

teiligten an einen Tisch zu holen und gemeinsam ein tragfähiges Gesamtkonzept für die künftige Gestaltung der Ortsmitte zu erarbeiten.

„Wir wollen versuchen, ein Konzept zu entwickeln, das die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt und den Ortskern für die nächsten 30 bis 40 Jahre so hinzu bekommen, dass es schön ist für Hollenstedt. Das geht nur, wenn wir gemeinsam nach vorn gehen“, sagt der Bürgermeister-Vize von der Wählergemeinschaft WGH, der im laufenden Prozess die Rolle des Moderators übernommen hat.

Da eine tragfähige Alternativ-Lösung zu dem von Weber angepeilten Neubau eines vergrößerten Penny-Markts samt Parkplätzen letztlich nur unter Miteinbeziehung der angrenzenden Flächen denkbar wäre, sollen nun auch Ratsherr Hel-

mut Detje als Eigentümer der Flächen des benachbarten Aldi-Markts und die Volksbank, der Parkplatz und Wiesen gehören, an den Tisch geholt werden. Bis zum Frühjahr solle ein Konzept stehen, das dann auch vorzeigbar sei, hofft Albers.

Hauptakteur Weber will sich diesem Prozess nicht verschließen. „Wir diskutieren, ob wir einen Teil von Kück auf der Fläche erhalten können“, bestätigt der Diplomkaufmann. Wenn in Hollenstedt allerdings wirklich ein neues, zukunftsfähiges Zentrum geschaffen werde solle, müsse die Gemeinde jetzt „mal ein bisschen größer denken“ und alle Anrainer mit einbinden, findet auch Weber.

HAN 3.2.2007